

Deutsches Reich.

Welzheim, 19. Dez. (Eingesendet.) Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, beabsichtigen die Herren Ellinger aus Gausmannsweiler, Schullehrer Abele und Pharmaceut Simon Ende der nächsten Woche wiederum eine musikalische Unterhaltung zu veranstalten. Wenn die Herren auch schon durch ihre früheren noch in frischem Andenken stehenden Auführungen, sowohl durch Klavierspiel als Gesang ihren Zuhörern genuehreiche und frohe Abende bereitet haben, so können wir dieses Mal doch nicht umhin, auf das nächste Concert noch besonders aufmerksam zu machen, indem namentlich durch orchesterartige Verbindung von Clavier, Harmonium, Violine, Flöte und andere Instrumente eine noch reichere Abwechslung geschaffen werden soll.

Wir halten es daher in Anbetracht der Mühe und Aufopferung, mit der die Herren sich der Sache hingeben, für unsere Pflicht, hauptsächlich die Bürgerschaft Welzheims, die bei den letzten Aufführungen sehr wenig vertreten war, noch ganz besonders darauf aufmerksam zu machen.

Stuttgart, 18. Dez. Gestern früh versuchte die 34 Jahre alte Ehefrau des von ihrem Manne getrennt lebenden Vergolders G. sich und ihr 9 Jahre altes Mädchen durch Gift und nachher durch Kohlendampf zu tödten, was ihr aber Weibes nicht gelang. Sie wurde ins Katharinenhospital und das Kind ins Olgaspital verbracht; es ist Hoffnung vorhanden, Beide am Leben zu erhalten. — In der letztverfloffenen Nacht um 10 Uhr wurde die hier dienende Barbara Kirschbaum von Glems von ihrem Dienstherrn auf dem Abtritt gefunden, als dieselbe nur noch wenige Athemzüge that und sodann starb. Dieselbe scheint an Verblutung gestorben zu sein. Nach den gemachten Erhebungen soll dieselbe seit einiger Zeit in der Hoffnung gewesen sein; ob dieser Umstand mit dem Tode des Mädchens zusammenhängt, wird die Untersuchung ergeben.

Stuttgart, 18. Dez. (Landesprodukten-Börse.) Unter mäßigem Frost bei wechselnder Temperatur verlief die vergangene Woche, wov i unsere Felder der schützenden Schneedecke so ziemlich entbehren müssen. Im Getreidehandel macht sich schon die Feststimmung geltend, welche jedes Jahr vor Weihnachten wiederkehrt. Das Geschäft ist flau und schleppt sich träge weiter. Angesichts der Feiertage und bei der Möglichkeit stärkeren Frostes drängt Niemand sich zu neuen Engagements und nur der laufende Konsum melbet sich als Käufer. Ganz dieser Situation entsprechend verlief unsere heutige Börse. Der Verkehr ging schleppend und der Umsatz war sehr beschränkt, nur Hafer wurde namhaft umgesetzt. Wir notiren per 100 Kilogr.:

Waizen, bayer. 19 M 50 S bis 20 M 25 S, ungar. 22 M bis 23 M 25 S, Gerste, bayer. 18 M 25 S, Hafer la 13 M 60 S bis 13 M 90

Stuttgart, 18. Dez. (Mehl-Börse.) Im Mehl war der Umsatz auf den nöthigsten Bedarf beschränkt bei unveränderten Preisen. An heutiger Börse kamen von inländischen Mehlen 480 Sack als verkauft zur Anzeige bei folgenden Preisen: pro 100 Kilo: Nr. 0 35 M. bis 36 M., Nr. 1 32 M. 50 Pf. bis 34 M., Nr. 2 30 M. 50 Pf. bis 32 M., Nr. 3 29 M. bis 30 M., Nr. 4 23 M. bis 25 M. Ausländische Mehle wurden heute keine verkauft.

Einsender erlaubt sich auch heuer wieder in dieser Christzeit an die heimatlosen Straßenwanderer zu erinnern und zu bitten, es möchte doch auf allen Verpflegungsstationen dafür gesorgt werden, daß dieselben am Christfest-Morgen nicht weiter geschoben werden müssen, sondern ihnen wenigstens an diesem einen frohsten Tag des Jahres ermöglicht werde, sich irgendwo daheim und einmal wieder einigermaßen glücklich zu fühlen. Sollen um der wenigen Schuldigen willen, die's etwa nicht verdienen, die vielen unverschuldet Unglücklichen es entbehren? (Staats-Anzeiger.)

Rottenburg, 17. Dez. Mit ängstlicher Spannung sieht man hier allgemein der Aufklärung des räthselhaften Verschwindens eines herangewachsenen Mädchens, der 17jährigen, blühenden Tochter des Messerschmieds Kaltenmarkt, entgegen. Der Sachverhalt ist nach dem „S. M.“ folgender: Am Donnerstag 14. Dez. Abends 1/8 Uhr begab sich das junge, sitzame Mädchen ohne Begleitung, nur mit einer Laterne versehen, in die eine starke Viertelstunde von der Stadt entfernte obere Mühle, um ihrer daselbst beschäftigten Mutter das Essen zu bringen. Die Mutter kam Nachts 12 Uhr nach Hause, das Mädchen war jedoch in der Mühle nicht angelangt, und auch nicht nach Hause gekommen, ist vielmehr seither spurlos verschwunden. Alle Nachforschungen der Eltern, der Polizei und der Landjägersmannschaft blieben bisher ohne Erfolg. Der Weg in jene Mühle führt über den sogen. Hagenwörth, dem rechten Neckarufer entlang aufwärts. Dort wurde heute die Laterne und der Schal des Mädchens gefunden; man will wissen, beides sei bei dem gestern geschehenen Nachsuchen noch nicht daselbst gelegen. Allgemein wird an ein Verbrechen gedacht; wir wollen hoffen, daß wir uns täuschen.

Zell, bei Eßlingen, 15. Dez. Bei der heute vorgenommenen Schultheisenwahl wurde Johs. Barth, Gemeinderath, mit 87 Stimmen gewählt.

Neckarsulm, 17. Dez. Auf hiesiger Schiffswerfte herrscht gegenwärtig reges Leben. Tag und Nacht wird gearbeitet, um ein Frachtschiff, das wegen seiner außerordentlichen Größe und Schönheit sehenswerth ist, noch in diesem Jahre fertig zu bringen und seinem zukünftigen Bestimmungsort (dem Rhein) zuzuführen. Das Schiff soll 2000 Zentner Tragkraft erhalten.

Frendenstadt, 15. Dez. Nicht selten sieht man Meteore in blau-weißem Lichte ihre Kurven von Ost nach Westen Abds. zwischen 7—9 Uhr hinziehen.

Hall, 18. Dez. Der wegen Verbrechens wider das Leben zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilte Johann Dierolf von Oberjonthheim hat auf das Rechtsmittel der Revision des schwurgerichtlichen Urtheils vom 15. d. M. verzichtet und wurde heute früh um 5 Uhr wohlverwahrt in das Zuchthaus zu Stuttgart abgeliefert.

Frankfurt. Der große Treffer der Unarischen Loose im Betrage von 120,000 fl. öiterr. Währ. (von welchem nur die Stempelsteuer abgeht) ist zum zweiten Male binnen Jahresfrist nach Frankfurt gekommen. Das erste Mal kam derselbe an eine sogenannte Spielgesellschaft, diesmal an einen Kleinbürger.

Aus Baden, 17. Dzb. Die Dittsche Erbschaft scheint nunmehr die erwarteten Millionen zu bringen. Die der Ge-

meinde Grünfeldzimmern vermachten 20,000 *M.* sind eingetroffen und in den Sparkassen von Tauberbischofsheim, Leuda und Königshofen angelegt worden. Die Auszahlung an die Erben soll demnächst erfolgen.

Berlin, 11. Dez. Der Hamburger Zollkanal bleibt beschlossen. Wegen der Kosten werden die Annahmen für die Breite und Tiefe neuerdings geprüft.

Berlin, 18. In Erwiderung auf einen Artikel des *Solos* sagt die Norddeutsche Allgemeine Zeitung bezüglich der Haltung Deutschlands auf dem Berliner Congresse: Man übersehe vollständig, daß Deutschland damals alle von Rußland gestellten Anträge factisch durchsetzte und für Rußland alles that, was Rußland von ihm verlangte. Deutschland würde vielleicht auch weitere Forderungen Rußlands unterstützen haben, wenn Letzteres selbst solche amtlich kundgegeben hätte. Mehr aber, als damals Rußland für gut fand zu fordern, konnte Deutschland natürlich nicht unterstützen. Die russischen Angriffe auf die damalige deutsche Politik sind daher ungerecht.

A u s l a n d.

Suzern, 18. Dez. (Offiziell.) Die Betriebseinnahmen der Gotthardbahn im November betragen für den Personenverkehr 305,000 Franken, für den Güterverkehr 565,000 Franken.

Basel, 17. Dez. (Impfentscheidung.) Für Beibehaltung des Impfwanges stimmten 716, für Abschaffung 3589.

Rom, 18. Dez. Die Großfürsten Konstantin Vater und Sohn sind gestern vom Papste empfangen worden und statten darauf dem Kardinalstaatssekretär Jacobini einen Besuch ab.

Rom, 18. Dez. Der Papst setzte aus freier Entscheidung richterlicher Commissionen eine zur Aburtheilung ähnlicher Fälle wie derjenige Martinuccis.

Paris, 17. Dez. Im Bay (Vers) brach in verwichener Nacht eine heftige Feuersbrunst aus, wobei acht Personen verbrannten.

(Die Rattennoth) ist in **Paris** durch das Wasser, welches die Thiere in die Häuser treibt, aufs Höchste gesteigert. Ratten springen aus Kommoden und Schränken der Häuser, besetzen die Magazine, ziehen zu Hunderten in die Baläfte ein, bedrohen die Beine der Parlamentarier und der Akademiker während der Sitzungen und dringen bis in die Boulevards vor. Die Katzen haben den Kampf rasch aufgegeben, und nur die Rattenfängerhunde bewahren sich auf's Glänzendste gegen diese zum Theil riesigen Mager. Ein Hundchen tödtete ihrer 400, ward aber ganz zerflehen, drei andere brachten in einem Tage ein Tausend ums Leben, wobei jedoch das eine im Werthe von Fr. 2000 das Leben einbüßte.

Paris, 19. Dez. Seit heute Morgen sind sehr ernste Gerüchte über Gambetta's Befinden im Umlauf; Symptome von Bluterzeugung sollen sich zeigen. Die Correspondenz Havas schweigt. — Gambetta's Befinden ist thatsächlich schlimmer, ein beunruhigender Schwächezustand, der ganz unabhängig von der Verwundung ist, macht sich geltend.

Stockholm, 19. Dez. Die Frau Kronprinzessin ist soweit genesen, daß sie am Freitag den ersten Kirchgang in die Schloß Capelle unternimmt, wobei ein Ledum abgehalten wird.

Kleine Mittheilungen.

— Ein Fluch als Versteigerungsmittel. Der „*Deggend. Donaubote*“ schreibt wörtlich: „Aus Mittelfranken wird uns ein Privatbrief zur Verfügung gestellt, dem wir folgende interessante Begebenheit entnehmen: Gegen Ende Sept. wurde bei Tisch ein Gericht der seltesten Art — zur Ansicht — servirt, nämlich prächtige Kartoffel in verschiedenen Formen und Farben, von den kleinen kugelförmigen bis zu den größeren warzigen, doch sämmtlich — versteinert! Niemand, der diese sonderbaren Betresaken in nächster Nähe sah, hätte daran gezweifelt, daß es frische Kartoffeln seien, wenn man sich nicht durch Anfasseln derselben vom Gegentheil überzeugte. Noch auffallender als die Thatsache selbst ist die Erklärung derselben. Ein Bauer in der Umgegend von Eichstätt, der einen gräßlichen Fluch ausgestoßen, weil die Soldaten bei ihren Uebungen seinen Acker ruinirten, soll nachher statt der wirklichen Kartoffel zu seinem nicht geringen Entsetzen diese steinernen ge-

erüet haben. Die Thatsache ist verbürgt, über die Erklärung mag der Leser denken, was er will.

— **Ökonomisch.** „Nun, Clara, wählst Du das Collier oder die Ohrgehänge oder das Bracelet?“ „Nur wirtschaftlich, lieber Heinrich! Ich bin überzeugt, daß, wenn Du alle drei Gegenstände zusammen nehmen würdest, Du sie gewiß billiger kaufen möchtest.“

— **Widerspruchsvoll.** Der Liebhaber auf einem Sommertheater rezitirte: „Geliebte, ich frage Deine Briefe stets an meiner Brust.“ Bei diesen Worten zog er die Briefe aus der hintern Rocktasche hervor.

— **Einen merkwürdigen Nachlaß** hat S. S. Landes in Mt. Carmen, Ill., seiner Frau und seinen Kindern vermacht, nämlich eine Anpflanzung von 100,000 Wallnusbäumen, welche ihnen bei sorgfältiger Pflege binnen zwanzig Jahren ein sehr bedeutendes und unabhängiges Vermögen sichern.

C h a r a d e.

(vierfilbig.)

1 2 3 4 ist ein Mann,
Der im grauen Alterthum
Ein gar madres Werk gethan,
Sich und seinem Stamm zum Ruhm.
3 4 ist 'ne alte Stadt,
2 4 gilt im Rassenland,
Und wer eine 3 1 hat,
Dem ist diese stets verwandt.

L e s e f r u c h t.

Sprich in Bedrängniß
Nie vom Verhängniß!
Ein Alexander
Haut's auseinander.

Karl Siebel.

Auflösung des Räthelsprungs in Nr. 198:
Mit Kopf, Hals, Rumpf und Fuß bekannt
Bin ich als Stadt im Frankenland.
Nimm weg den Kopf, so zeigt sich dir
Ein Fluß in Afriens Revier.
Nun wirf den Hals noch hinterdrein,
So bleibt's ein Fluß; doch ist er klein,
Den Rumpf noch fort, so stehn vor dir
Die Füße als ein wildes Thier.

(N a m u r — A m u r — M u r — R.)

Auflösung des Palindroms: Soma — Amos.

Grosse Goldene Medaille
Preussen 1844.
Silb. Verdienst-Medaille
Württemberg.
Bronze-Medaille
London 1842.



Grosse silberne Medaille
Paris 1855.
Fortschritts-Medaille
Wien 1873.
Bronze-Medaille
München 1854.

Die Mech. Flachs-

Spinnerei Urach

empfehlte sich zum Spinnen von Flachs, Hanf und Abwerg im Lohne u. garantirt bei ermässigten Bedingungen reelle Bedienung Näheres durch die Agenten:

G. Weller, Welzheim,
Wm. Stahl, Sattler, Rudersberg.

Geld-Sorten.

Frankfurt, den 19. Dezember 1882.

	<i>M.</i>	<i>S.</i>
20 Franken-Stücke	16	15—19
Dollars in Gold	4	16—20
Dufaten	9	65—70
Englische Sovereigns	20	29—34
Russische Imperiales	16	71—76
„ al marco	9	67—78
„	in 1/2	16 14—11

Abbitte.

Der Unterzeichnete erklärt, daß es ihm leid thue, den **Johannes Desterle**, Schmied dahier, durch unzutreffende Aussagen beleidigt zu haben und leistet deshalb hiemit Abbitte.

Steinenberg, den 16. Dezember 1882.
Gottlob Blessing.

Z. B.
Schultheiß Schoemig.

Abonnements-Einladung.

Die „**Deutsche Reichspost**“ erscheint täglich (Sonntags ausgenommen) in Stuttgart und kostet in Stuttgart, durch die bekannten Agenten bezogen, nur 60 M monatlich, auswärts mit dem Postzuschlag vierteljährlich nur 2 M 65 S . Sie ist also eines der billigsten Blätter.

Ihr Inhalt ist reichhaltig und interessant. Als völlig unabhängiges Blatt kämpft die „**Deutsche Reichspost**“ für die **Wohlfahrt** des deutschen Volkes, sie bekämpft deswegen den Schwindel im politischen wie im geschäftlichen Leben und die falschen Freiheiten, welche von einigen Wenigen gegen das Volkswohl mißbraucht werden. Sie tritt dagegen mannhaft ein für die Erhaltung der irdischen wie der sittlichen und geistigen Güter unseres Volkes.

Mit Leitartikeln, täglichen Rundschau, Berichten aus Reichs- und Landtag, Erzählungen, Familiennachrichten u. s. w. bietet die „**Deutsche Reichspost**“ alles, was man von einem Blatt ihres Umfanges irgendetwas verlangen kann.

Vermöge ihrer gleichmäßigen und dichten Verbreitung unter dem Adel, der Geistlichkeit und dem soliden Bürgerstande in ganz Süddeutschland empfiehlt sich die „**Deutsche Reichspost**“ auch vorzüglich zu Insertionen aller Art (unsittliche und Schwindelanzeigen ausgenommen)

Die „**Deutsche Reichspost**“ wird wegen ihres interessanten Inhaltes und ihrer frischen und, wo es nöthig, schneidigen Schreibweise auch von ihren politischen Gegnern eifrig gelesen, denn zum ernststen Nachdenken über unsere öffentlichen Zustände; unter welchen so viele Tausende leiden, wird jedermann durch das Lesen der „**Deutschen Reichspost**“ veranlaßt.

Zu zahlreichem Abonnement auf die „**Deutsche Reichspost**“ ladet daher höflichst ein

Stuttgart, im Dezbr. 1882.
die Expedition der „**Deutschen Reichspost.**“

Klassenbach.

1000 Mark Streu-

Ablösungsgeld können gegen gesetzliche Versicherung sofort ausgetauscht werden

von der Gemeindepflege.

Warnung für Schäfer.

Das Weiden auf der Markung Hölbis ist bei Strafe verboten.

Ortsrechner R.

Zeitgemäßes illustriertes Prachtwerk!

Rußland.

Land und Leute.

Unter Mitwirkung vieler deutschen und slavischen Gelehrten und Schriftsteller herausgegeben von **Sermann Roskoschny**. Mit einer Einleitung und zahlreichen Beiträgen von **Friedrich Bodenstedt**. Vollständig in 40 Lieferungen; jede Lieferung mindestens 2 Bogen großen Formates stark. Circa 400 Illustrationen und zahlreiche große Kunstbeilagen. Illustrierte Prospekte versendet gratis und franco die Verlagsbuchhandlung von **Greifner & Schramm** in Leipzig.

= Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. =

Jede Lieferung eine Mark.

Welzheim.

Ausverkauf

gemachter
Herrn-Kleider.

Ganze Anzüge	von 16—25 Mk .
Hosen	von 2—5 —
Juppen	von 3—10 —
Westen	von 2—4 —
Wärmser	von 3—5 —

in großer Auswahl

Robert Brenninger.

Zu der am Samstag den 30. Dez. im Gasthof zum Lamm dahier stattfindenden

Musikalischen Abendunterhaltung

erlauben wir uns hiemit jedermann ergebenst einzuladen.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Eintritt frei; jedoch werden freiwillige Beiträge zum Besten der hiesigen Kleinkinderschule gerne entgegengenommen.

Simon.

Abel.

Simon.

Welzheim.

Meine Auswahl in: **Gesangbücher, Kinderspielwaaren, Zeitungsblätter, Photographie- und Schreib-Album, Geldtäschchen, Bilderbücher und Schreibhefte** u. s. w. empfiehlt billigt

Chr. Schwindt,
Buchbinder.

Welzheim.

Pferde- & Fahrniß-Verkauf.

Wegen Aufgabe der Deconomie verkaufe ich am nächsten Donnerstag, N. Mitt. 1 Uhr:

3 Pferde, 2 Wägen, 1 Bernerwägele, 1 Schlitten, 4 Pferdegeschirre, 1 Pflug, 1 Egge, sonstige Baumannsfahrniß und ca. 60 Ctr. Stroh.

Antäpfler Stähle.

Neckarsulmer Zeitung
das weitest gelesene und verbreitete Blatt in Stadt und Oberamt Neckarsulm kostet 90 S pro Quartal. Anzeigen sind bei der sehr großen Verbreitung der „**Neckarsulmer Zeitung**“ von unmittelbarem Erfolg und kosten 10 S die Zeile, bei Wiederholungen Rabatt.

Einen noch gut erhaltenen Sopha hat billig zu verkaufen. Wer sagt
d. Redaktion.

BÖRSEN
effectuirt billigst
Sommerger's Börsen-Comptoir
FRANKFURT A. M.
SPECULATIONEN

G a i l b o r f.

Verkauf eines größeren Tuch- und Garn-Waarenlagers.

Aus der Konkursmasse des Adolph Günther, Tuchmachers dahier, kommt dem Beschlusse des Gläubiger-Ausschusses gemäß das vorhandene Lager in halbwoollenen und wolleinen Stoffen, insbesondere Hosenzeugen, Flanellen, Tuchen, Halbtuchen, Hudskin, schweren Ueberzieherstoffen, Futterzeug, Pferde- und Bettdecken; wolleinen Garnen aller Art zum Weben, Stricken, Häkeln und Strammnähen, baumwolleinem Strick- und Häckelgarn; Seide; Perlen; Knöpfen und Häckchen; sowie 39 Pfund Rohwolle am

Dienstag, den 2. Januar 1883, und den folgenden Tagen
je von Vormittags 9 Uhr an

im Adlersaale hier im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung Stückweise zum Verkauf, wozu Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß mit den Eisenwaaren begonnen wird und der Verkauf der Garne am

Donnerstag und Freitag, den 4. und 5. Januar

stattfindet.

Den 16. Dezbr. 1882.

Konkursverwalter:
Gerichtsnotar
Z i m m e r m a n n.

Robert Breuninger,

Welzheim,

empfehlen zu bekannt billigen Preisen sein Lager in

Halbtuch, Tuch & Buckin,

leinene, baumwollene & wolleine

Hosenstoffe,

FLANNEL & HALBFLANNEL,

Kleider-, Bett- & Schurzengelen,

Bettbarchent, Bettdeckh., $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ breit,

Blau- & Buntdruck,

wolleine & baumwollene Strickgarne,

Webgarne

in allen Nummern & Farben.

C. Weller in Welzheim

erlaubt sich hiemit anzuzeigen, daß er seinen neuen Laden bezogen und sein Waarenlager vollständig erneuert hat.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, wird es mich freuen, wenn mich meine werthen Kunden auch fernerhin mit ihren geschätzten Aufträgen beehren und werde ich mich eifrigst bestreben, dieselben stets durch gute Waaren und billige Preise zu befriedigen.

Revier Göppingen.

Nadelholz-, Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Freitag den 29. Dezember, Vormittags 9 Uhr in der Krone in Wäschbeuren aus dem Staatswald Unteres Michelbuch und vom Scheidholz in Eichengairen, Hintere Braunhalde, Himmelreich und Oberes Michelbuch: 53 Stk. Langholz mit 31 Fm. I., 9 Fm. II., 13 Fm. III., 13 Fm. IV. Kl. 142 Stk. Sägholz mit 97 Fm. I., 40 Fm. II., 12 Fm. III. Kl. Am: 27 Scheiter, 5 Brügel und 412 Anbruch.

Das Brennholz kommt um 9 Uhr, das Stammholz um 11 Uhr zum Verkauf.

Revier Welzheim.

Reißig-Verkauf.

Samstag den 23. Dezember aus
Lann 2.

36 Boose Nadelreißig.

Um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr bei den Lannwiesen.

W e l z h e i m.



hier ist ein Pferd

samt Chaise über den Markt dem Verkauf ausgesetzt.

W e l z h e i m.

Ein freundliches Logis, geeignet für einen ledigen Herrn, hat sogleich zu vermieten.

Wer saut d. Ned.

Neues Heilbronner Tagblatt
Generalanzeiger für das
Württembergische Unterland
mit den Gratisbeilagen: „Der
Hausfreund“, „Heilbronner
Familien-Zeitung“ und „Der
Bettler aus Schwaben“ hat
sich schon im ersten Vierteljahr seines
Bestehens einen verhältnismäßig sehr
großen Leserkreis in allen Kreisen
Heilbronns und der Umgebung
zu erwerben gewußt, der sich mit
Neujahr noch ganz bedeutend ver-
größern wird. — Man abonniert
beim nächsten Postamt um 1 M.
50 $\frac{1}{2}$ ausschließl. Postgebühr. —
Den neu eintretenden Abonnenten
wird unser Neues Heilbronner
Tagblatt auf Wunsch bis 31.
Dezember gratis und franko
zugestellt.

Wollene und halbwoollene

Kleiderstoffe,

Hosenzeuge,

gestricke, gehäkelte und gewobene

Wollwaaren,

Winterschuhe

in allen Gattungen,

Unterröcke für Frauen und Mädchen,

Unterhosen, baumwollen und wollein,

farbig und weiß,

empfiehlt billigt

Heinr. Chr. Bilsinger.

W e l z h e i m.

Kinderpielwaaren,

worunter viele schöne neue Spiele,

Pferde und Biiegenpferde empfiehlt billigt

Elias Greiner.

W e l z h e i m.

Gesang-, Gebet-, Predigt-, Schreib-

und Schulbücher, Kalender, Spiegel und

Spiegelgläser, Goldleisten, Specereimaaren

aller Art hält bestens empfohlen

Elias Greiner.

Zu Weihnachts- & Neujahrs-

geschenken empfehle ich reingehaltenen

alten Unterländer Wein pr. Liter 70 $\frac{1}{2}$,

80 $\frac{1}{2}$ & 1 M., von 20 Liter an ent-

sprechend billiger.

Elias Greiner.

Technicum Mittweida.

(Sachs.en.) — Höhere Fachschule

für Maschinen-Ingenieure und

Werkmeister. Vorunterricht frei

Aufnahmen: Mitte April u. October

Um es in dieser harten Zeit auch dem
ärmeren Mann möglich zu machen,
seinen Kindern ein Christkindlein zu
bescheeren, verkaufe ich in diesem Jahre
sämtliche Conditoreiwaaren,
namentlich auch Lebkuchen, billiger als
in früheren Jahren in sehr schöner Waare.

S. Sobly.

Für schöne geprekte Bierhese pr.
Pfund 30 Pfg., sucht regelmäßige Ab-
nehmer, die

Grosmann'sche Brauerei

Schorndorf.

Wiederverkäufer Extra-Preise.